

# Inselanlage / Inselsystem Sammelthread

**Beitrag von „Cephalotus“ vom 21. März 2012, 15:56**

Man sollte vor allem erst einmal abklären, was man überhaupt will.

Will ich eine dreitägigen Stromausfall gut überstehen, dann kaufe ich mir eine Gefriertruhe, die das Gefriergut 72h lang kalt genug hält und besorge mir ein paar Batterien, Kerzen, Taschenlampen, ggf. eine USV für die Heizung und einen Gaskocher.

Will ich regelmäßige tägliche kurze Stromausfälle wie in Entwicklungsländern abpuffern, dann brauche ich vor allem ein vernünftiges USV System für die empfindlichen Geräte, evtl gekoppelt mit einer Solarstromanlage (sowas wie das Sunny backup von SMA)

Will ich mich auf lange andauernde Stromausfälle oder Zusammenbruch der Stromversorgung vorbereiten, dann sollte ich erstmal überlegen, ob mein Wohnort überhaupt noch bewohnbar ist, man denke an Grundwasserpumpen im Bergbaugebiet, Pumpen und Kläranlagen in Bezug auf Abwasser und kerntechnische Anlagen in Bezug auf radioaktiven Fallout.

Falls man sich wirklich auf dieses Szenario vorbereiten will sollte man überlegen, was man überhaupt an Geräten betreiben will. Brauche ich den 200W Deckenstrahler im Wohnzimmer, zwei Gefriertruhen, Wäschetrockner, Elektroherd, das Aquarium, das Wasserbett, den 300W "Multimedia-PC", usw, usf...

Das ganze wird nämlich viele, viele tausend Euro billiger, wenn man sich auf wenige Sachen beschränkt wie LED-Beleuchtung, Radio, Funkgerät, Netbook, evtl. die Stromversorgung für die Heizung, ein paar elektrische Werkzeuge, statt zu versuchen, einfach den Haushalt wie bisher weiter laufen zu lassen. Erst wenn man das weiß sollte man sich Gedanken darüber machen, WIE man den Strom erzeugt.

Die letzte Option ist das Energieautarke Haus, evtl noch kombiniert mit einem Elektroauto/Plug-in-Hybriden. Hier ist das Ziel, sich von stiegenden Energiepreisen finanziell unabhängig zu machen. Aus Kostengründen wird man das Stromnetz hier meist als saisonalen Puffer benutzen, theoretisch geht es auch ohne. Dazu braucht es aber eine Beratung, die über die Möglichkeit von Foren doch deutlich hinaus geht und typischerweise ist es auch eher was für den Neubau als für Bestandsgebäude. Heizen mit Holz ist hilfreich, um über den Winter zu kommen, ansonsten braucht es große Wärmespeicher. Machbar ist das technisch mittlerweile aber alles und auch für noch bezahlbare Preise.

---

Ich selbst sitze in einer Mietwohnung. Für einen kurzen Stromausfall bin ich vorbereitet mit Kerzen, Batterien, Gaskocker, usw, usf. Nach 2-3 Tagen wär halt das Gefriergut hinüber und im Winter wird die Bude kalt. Alles gut zu überstehen. Bei sehr langem Stromausfall wirds schwierig, da muss man sich fragen, was da dann in der Stadt wohl passiert. Meiner Arbeit kann ich dann jedenfalls nicht mehr nachgehen, würde also wohl zuhause hocken. Für was brauche ich da Strom? Fürs Mobiltelefon (solange es Empfang gibt), Netbook, Licht, Radio. Nichts davon erfordert sonderlich aufwändige Stromversorgung. Das Gefriergut lasse ich auftauen, sind bei mir eh nur 40-50l Inhalt, ohne Kühlschrank kann ich auch leben. Waschmaschine (im Kaltwassermodus) betreiben zu können wäre gut, ist aber auch erst nach ein paar Wochen überhaupt relevant. Werkzeuge betreiben zu können wäre nützlich. Wahrscheinlich werde ich mir somit einen tragbaren 12V Lithium-Ionen-Akku besorgen (lipotrade.de z.B. als Bezugsquelle) und einen dazu tauglichen leistungsstarken Sinus-Wechselrichter. Wenn man das dann auch auf mehrere Monate/Jahre ausdehnen möchte wäre ein 200W Solarmodul und ein 100W Trekkurbelgenerator noch eine interessante Ergänzung, die dann alle o.g. Anforderungen abdecken würde. Also quasi das Szenario einer im Krieg belagerten Stadt zwar ohne Strom, aber mit gewisser Versorgung an Nahrungsmitteln.

Der Gedanke, mit Strom zu handeln gefällt mir gut. Ich habe den sogar im Notfallrucksack (auf kleinem Level) umgesetzt. Genügend Ladegeräte, Adapter und Eneloop AA Akkus besitze ich auch schon.

mfg